



Machbarkeitsstudie Aarebadi

Konzeptbericht



Dokumentenkontrolle

Autor(en):	Stadt Aarau, Stadtentwicklung, Michael Rabe Metron Raumenwicklung AG, Stefanie Liebisch, Franziska Stocker
Status:	in Arbeit
Klassifizierung:	öffentlich
Ablage:	C:\Users\50522696\AppData\Local\rubicon\Acta Nova Client\Data\[257015261]\[257015261] Konzept Machbarkeitsstudie Aarebadi.docx
Erstellt mit:	Microsoft Word 2010
Verteiler:	CustomField.Distribution

Änderungskontrolle

Versi on	Aktion	Datum	Autor(en)
1.0	Vorlage/Strukturentwurf	23.10.19	Michael Rabe (MRA)
2.0	Entwurf Rahmenbedingungen und Standortoptionen	04.11.19	metron
2.1	Entwurf revidiert	12.11.19	metron
2.2	Entwurf revidiert nach Prüfung Stadtbauamt	19.11.19	metron / MRA
3.0	Entwurf Schlussfassung Konzeptbericht	20.11.19	metron
3.1	Revidierte Schlussfassung Konzeptbericht	27.11.19	metron / MRA
3.2	Korrekturen	03.12.19	MRA
3.2	Korrekturen und Ergänzungen	22.01.20	MRA / Eniwa (H. Tschannen, W. Meyer)
3.3	Korrekturen und Ergänzungen	18.02.20	MRA
3.4	Ergänzungen aufgrund Mitbericht	21.04.20	MRA

Copyright 2020 by Stadtverwaltung Aarau

Stadtbauamt Aarau
Stadtentwicklung
Rathausgasse 1
5000 Aarau



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
1.1 Ausgangslage	2
1.2 Historischer Kontext – Aarebadi Aarau	2
2. Bedarf und Bedürfnis	3
2.1 Regionales Konzept Schwimmbäder	3
2.2 Bedürfnis Bevölkerung / Motion	3
2.3 Empfehlungen Bundesamt für Sport (BASPO)	3
3. Perimeter und Rahmenbedingungen	5
3.1 Perimeter	5
3.2 Standortauswahl.....	6
3.3 Bestehende Infrastruktur	6
3.3.1 Freibäder und Badestellen	6
3.3.2 Öffentlich zugängliche Bereiche und Erholungsnutzung am Fluss	7
3.3.3 Erschliessung	7
3.4 Gefahrenzonen Wehre / Kraftwerke	8
3.5 Wasserqualität	8
3.6 Vorhaben Kraftwerk	9
3.7 weitere Standortbedingungen	10
3.7.1 Zonenzuweisung	10
3.7.2 Hochwasserschutz	12
3.7.3 Eigentumsverhältnisse.....	13
3.7.4 Natur und Landschaft	14
4. Standortanalyse	16
4.1 Standort 1 Nahe der Alten Badeanstalt	17
4.2 Standort 2 Freibad Schachen	18
4.3 Standort 3 Promenade 'Bar Summertime'	19
4.4 Standort 4 'Schwanbar'.....	20
4.5 Standort 5 Zurlindenspitz	21
4.6 Standort 6 Kraftwerk Rüchlig / Aarenau	22
5. Flussbadkategorien	23
5.1 Kategorie 1: Badeanlage	23
5.2 Kategorie 2: Strandbad	23
5.3 Kategorie 3: Kombinationsform Erweiterung Freibad Schachen.....	25
6. Kosten	26
6.1 Baukosten	26
6.2 Betriebskosten.....	26
7. Gesamtbeurteilung	27
8. Anhang	30
8.1 Referenzen Naturbäder.....	30

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Stadt Aarau wird landschaftlich massgeblich durch den naturnahen Aareraum geprägt. Grossräumige Auenlandschaften im Osten und Westen finden ihre Fortsetzung über die Zurlindeninsel und das Summergrien bis an die Ränder der Innenstadt.

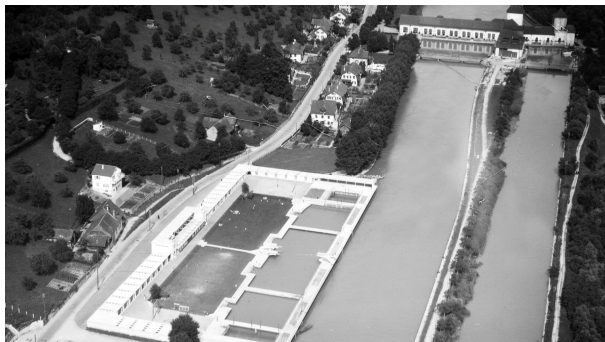
Die Uferbereiche entlang der Aare, des Aarekanals und der dazwischenliegenden Aareinsel werden insbesondere im Sommer von der Bevölkerung als Aufenthalts- und auch "wilde" Badeorte sehr geschätzt und stark frequentiert. Anfragen aus der Bevölkerung bestätigen in der Kantonshauptstadt Aarau ein vorhandenes Interesse an einem Flussbad als Ergänzung zur bestehenden Schwimmbadinfrastruktur.

Nach der 2011 durch den Einwohnerrat abgelehnten Motion wurde eine 2017 eingereichte Bürgermotion betreffend "Errichtung oder Ermöglichung einer Aarebadi" durch den Einwohnerrat an den Stadtrat überwiesen. Zur Beantwortung der Bürgermotion wurde nach Beschluss des Einwohnerrates zur Revision der allgemeinen Nutzungsplanung die vorliegende Machbarkeitsstudie erstellt.

Der vorliegende Konzeptbericht untersucht in einem ersten Schritt mögliche Standorte und Flussbad-Varianten hinsichtlich Rahmenbedingungen, Risiken und Chancen. Die Untersuchung soll der Stadt Aarau ermöglichen, die bauliche, finanzielle und politische Realisierbarkeit eines Flussbades in Aarau abzuschätzen. In einem zweiten Schritt müssen konkrete Umsetzungsansätze in Hinsicht auf die Machbarkeit verschiedener Varianten an den favorisierten Standorten genauer geprüft werden.

1.2 Historischer Kontext – Aarebadi Aarau

1868 wurde die erste öffentliche Badeanstalt am linken Aareufer, unmittelbar neben dem nördlichen Kopf der Kettenbrücke eröffnet und bestand bis 1930. 1931 folgte die Eröffnung des «Fluss- und Sonnenbads» oberhalb des Aarekraftwerks am nördlichen Kanalufer (Sonnendeck, Sprungturm, Gastwirtschaft, mehrere Becken).



Eindrücke historisches Fluss- und Sonnenbad (vgl. auch Anhang)

Die schlechte Wasserqualität zwang damals zur Schliessung dieser beliebten Freizeitanlage. 1955 wurde das Freibad Schachen als Ausweichinstitution eröffnet (Ausstattung mit Wärmepumpen).

Heute ist nur noch das Freibad Schachen in Betrieb. Des Weiteren bestehen verschiedene Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten im Aarekanal für das Schwimmen im Fluss.

2. Bedarf und Bedürfnis

2.1 Regionales Konzept Schwimmbäder

Die Stadt Aarau als Mitglied des Planungsverbandes Aarau Regio hat mit dem Regionalen Schwimmbadkonzept das Angebot, den Bedarf und mögliche Finanzierungsoptionen von Schwimmbädern in der Region in Kooperation mit der Planteam S AG geprüft. Der Abschlussbericht wurde am 27. März 2019 durch den Vorstand der Aarau Regio verabschiedet.

Der daraus abgeleitete Handlungsbedarf definiert sich mit der dringend nötigen Verbesserung der Infrastruktur an gedeckten Wasserflächen durch Neubau oder Sanierung von regionalen Hallenbädern. Die Versorgung mit Wasserflächen im Sommer (Freibäder) wird hingegen als gut beurteilt.¹

2.2 Bedürfnis Bevölkerung / Motion

Eine Motion (2011) und eine Bürgermotion (2017) fordern in Ergänzung zum bestehenden Angebot (Freibad im Schachen, Ein- und Ausstiegsstellen Aare) ein öffentliches Flussbad in Aarau. Gemäss Motionstext zeige der Erfolg von Flussbadis beispielsweise in Bern (Marzili) und Zürich (Letten) auf, wie stark solche Badis einem öffentlichen Bedürfnis entsprechen und in der Lage sind, das Image und die Attraktivität einer Stadt zu prägen. Im Gegensatz zu Bern und Zürich verfüge Aarau über keine Flussbadi, obwohl die Aare mitten durch die Stadt fliesst und eine Badi entsprechend attraktiv gelegen wäre. Eine öffentliche Flussbadi hätte weiter das Potential, das mit den Sommercafés „Summertime“ und „Schwanbar“ bereits aufgewertete Flussufer für Einheimische und Besucher noch attraktiver zu machen. Zwar könne bereits heute in Aarau „wild“ in der Aare gebadet werden. Dass dies im Gegensatz zu Städten mit einer Flussbadi nur wenige tun, zeige aber, dass Einrichtungen wie Duschen, Toiletten und eine Liegewiese das Baden deutlich attraktiver machen – gerade auch für Familien. Es sollen daher baulich einfache wie auch aufwendigere Möglichkeiten geprüft werden.

2.3 Empfehlungen Bundesamt für Sport (BASPO)

Das BASPO empfiehlt ein Freibad pro 20'000 Einwohner. Für die Stadt Aarau mit ca. 21'500 Einwohnern ist somit der Freibadbedarf mit dem Freibad Schachen ausreichend abgedeckt. Darüber hinaus richtet sich der Bedarf an See- oder Flussbädern jeweils nach den örtlichen Verhältnissen.

Begriffsdefinition

See- und Flussbäder werden unter dem Begriff "Naturbäder" zusammengefasst. Naturbäder sind "eine für Badezwecke geeignete oder hergerichtete Fläche eines Naturgewässers wie Fluss oder See".²

¹ aarau regio, Regionales Konzept Schwimmbäder, 2018

² Bundesamt für Sport BASPO, 301 – Bäder – Grundlagen für Planung, Bau und Betrieb, 2008

Es werden die folgenden verschiedenen Formen von **Naturbädern** definiert:

- **Badeanlagen**, welche freien Zugang zu Naturgewässern bieten, die nicht weiter ausgebaut sind und meistens ohne Aufsicht auskommen.
- **Strandbäder**, welche wie Freibäder abgegrenzt sind und Zugang zu Wasserflächen in Naturgewässern bieten. Die Ausstattung des Strandbads ist ähnlich derjenigen eines Freibades, jedoch ohne künstliche Wasserbecken. Eine Badeaufsicht ist in den meisten Strandbädern vorhanden. Strandbäder sind oft kostenlos und frei zugänglich, insbesondere bei reduziertem Umkleide- und Sanitärangebot.
- **Kombinationsformen**: Freibäder an Naturgewässern, wobei ein Freibad zusätzlich zu den Bademöglichkeiten in künstlichen Becken auch den Zugang zu Naturgewässern bietet.

Das BASPO empfiehlt, bei Naturbädern die Klärung von Verkehrserschliessung und Parkmöglichkeiten, Vorhandensein von WC-Anlagen, die Abfallbeseitigung zu lösen, den Naturschutz zu beachten und die Pflege der Liegeflächen einzuplanen.

Für die Garderoben und den Sanitärbereich gelten folgende grobe Richtwerte für **Naturbäder**:

- | | | |
|-------------------|-------------------------------------|-----------------------|
| • Kleiderkästchen | je 1'000 m ² Liegefläche | ca 5 Kleiderkästen |
| • Wechselkabinen: | je 2'000 m ² Liegefläche | ca 1 Wechselkabine |
| • WC Damen: | je 2'000 m ² Liegefläche | ca 1 WC |
| • WC Herren: | je 2'000 m ² Liegefläche | ca 1 WC und 1 Pissoir |
| • Duschen: | je 3'000 m ² Liegefläche | ca 1 Dusche |

Je nach Lage und Grösse eines Naturbades werden Einrichtungen analog zu Freibädern empfohlen. Die Ausstattung eines Freibades beinhaltet in der Regel Wechselkabinen und Garderobenkästchen, einen Sanitärbereich mit Toiletten und Duschen, einen Eingangsbereich mit Kasse und Drehkreuzen, einen Bademeisterraum, einen Sanitätsraum und Personalbereich. Im Aussenbereich befinden sich die Liege- und Spielflächen, deren Ausdehnung von der Grösse der Wasserfläche des Freibades abhängt, sowie Spiel- und Sportangebote.

Das Umkleiden in Freibädern hat sich seit vielen Jahren stark verändert. Mehrheitlich werden nur Wechselkabinen für den Kleiderwechsel benötigt. Der Kästchenbedarf hat abgenommen, denn viele Badegäste deponieren ihre Kleider am Liegeplatz.³

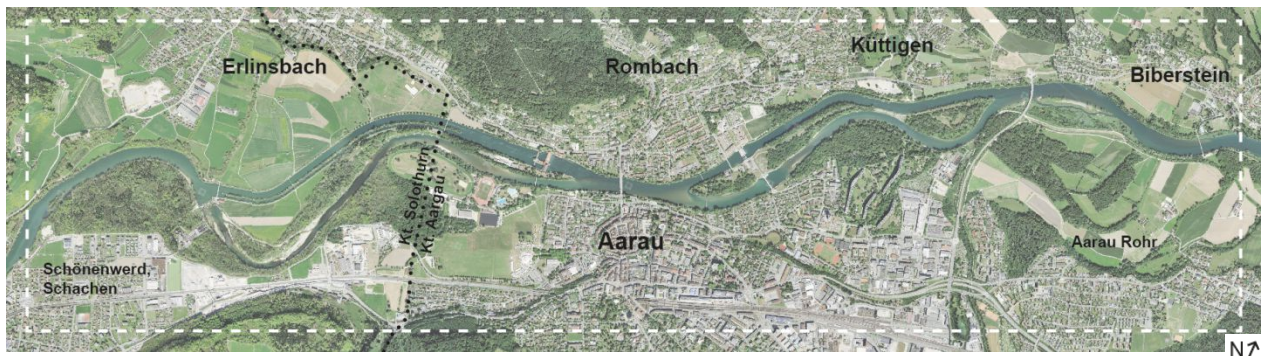
³ Bundesamt für Sport BASPO, 001 – Sportanlagen – Grundlagen zur Planung, 2017

3. Perimeter und Rahmenbedingungen

3.1 Perimeter

Betrachtungssperimeter

Die Betrachtung der Rahmenbedingungen in den folgenden Kapiteln erfolgt über den gesamten Betrachtungsperimeter wie unten dargestellt. Er reicht über den gesamten Aare-Abschnitt innerhalb der Stadtgrenzen von Aarau inkl. Stadtteil Rohr und darüber hinaus bis nach Schönenwerd (Kanton Solothurn) bzw. nach Biberstein.



Projektperimeter

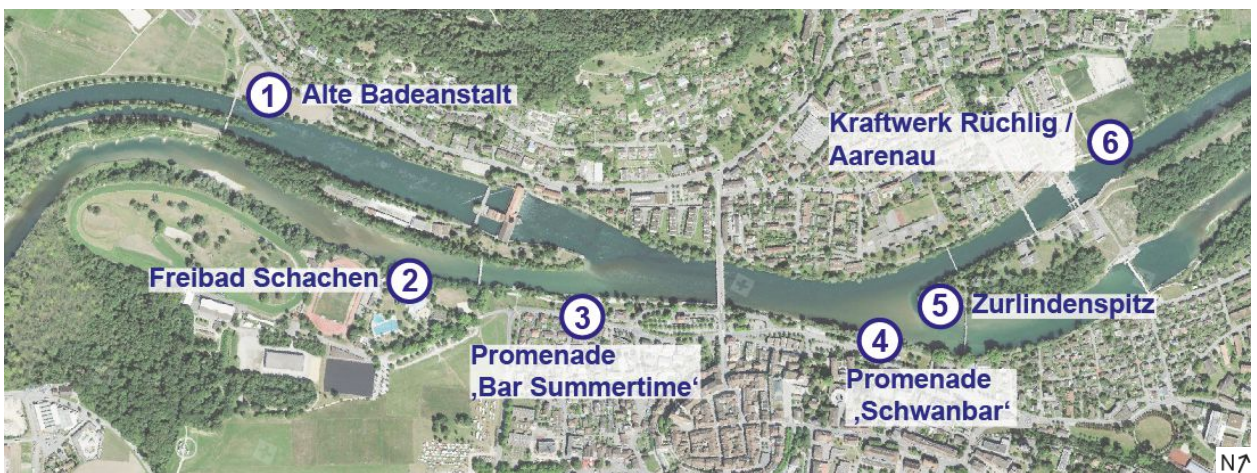
Innerhalb des definierten Projektperimeters werden in Kapitel 4 mögliche Standorte für ein Flussbad untersucht. Für eine geeignete Standortauswahl spielt nicht nur die Qualität des unmittelbaren Ortes eine wesentliche Rolle, sondern aufgrund der Strömungsverhältnisse auch flussabwärts gelegene Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten für Badende.



3.2 Standortauswahl

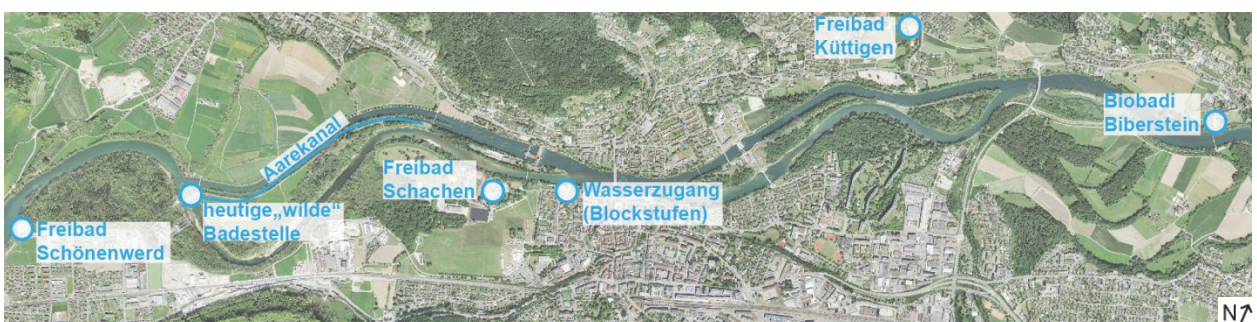
Die folgenden sechs potentiellen Standorte für ein Flussbad in Aarau werden auf Basis der in den nachfolgenden Kapiteln untersuchten Themen einer ersten Einschätzung hinsichtlich Standortqualitäten und Machbarkeit unterzogen.

- Standort 1: Alte Badeanstalt
- Standort 2: Freibad Schachen
- Standort 3: Promenade / Bar Summertime
- Standort 4: Promenade / Schwanbar
- Standort 5: Zurlindenspitz
- Standort 6: Kraftwerk Rüchlig / Aarenau



3.3 Bestehende Infrastruktur

3.3.1 Freibäder und Badestellen



Das Freibad Schachen deckt den Bedarf an Freibädern der Stadt Aarau ab. Im Betrachtungsperimeter liegen ausserdem das Freibad Schönenwerd (SO), das Freibad Küttigen sowie ein kleines Freibad in Biberstein (Biobadi). Zudem verfügen die südlich gelegenen Gemeinden des Zukunftsraum Aarau über eigene Freibäder (Freibad Suhr, kombiniertes Hallen- und Freibad Entfelden).

Obwohl das Freibad Schachen an der Aare liegt, hat es keinen Zugang zum Fluss. Die aktive Flussbadeszene von Aarau verteilt sich um das Wehr Schönenwerd und von dort flussabwärts entlang des Aarekanals. Insbesondere das "Aareschwimmen" im alten Kanal von Schönenwerd bis zum Fussgängersteg Häsibrücke erfreut sich besonderer Beliebtheit. Diese Nutzung wird während den Sommermonaten bei schönem Wetter durch einen Imbisswagen am Stauwehr

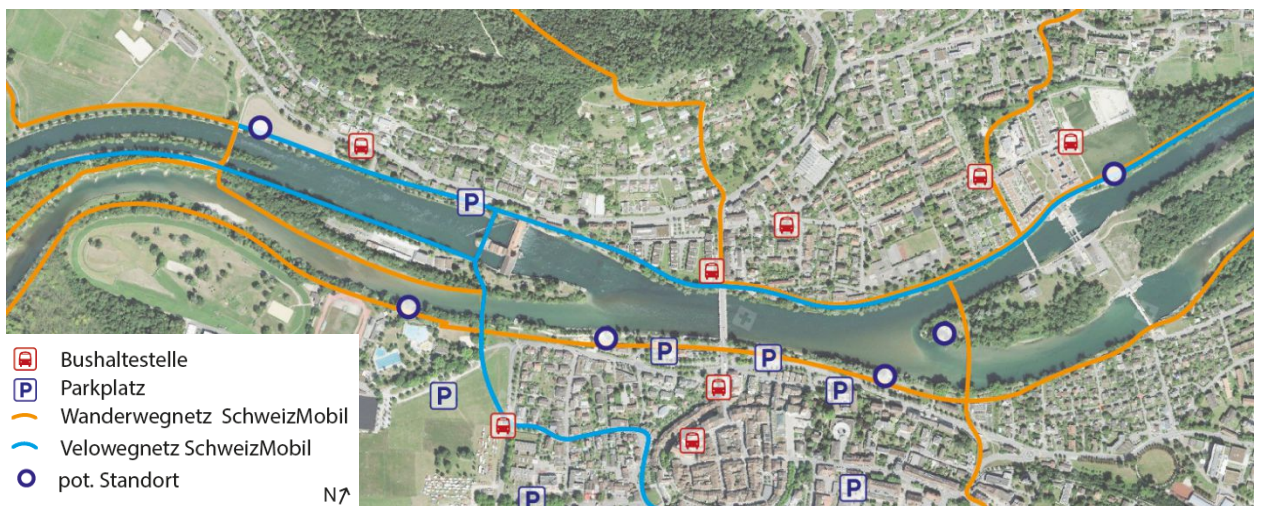
Schönenwerd ergänzt. Im Stadtgebiet gibt es im Bereich der Uferpromenade bei der Bar "Summertime" einen Wasserzugang mittels Blockstufen.

3.3.2 Öffentlich zugängliche Bereiche und Erholungsnutzung am Fluss



Ein breit gefächertes Wegenetz überspannt die Aareufer und die Inseln. Der Uferweg wird insbesondere im zentralen Abschnitt der Aare durch angrenzende öffentliche Freiflächen und Spielplätze sowie den Zugang zum Wasser an der Promenade gekennzeichnet. Von Frühling bis Herbst bieten die Bar Summertime und die Schwanbar ein Gastronomieangebot an der Aare an. Ein stark frequentierter Erholungsraum befindet sich auch am Spitz der Zurlindeninsel.

3.3.3 Erschliessung

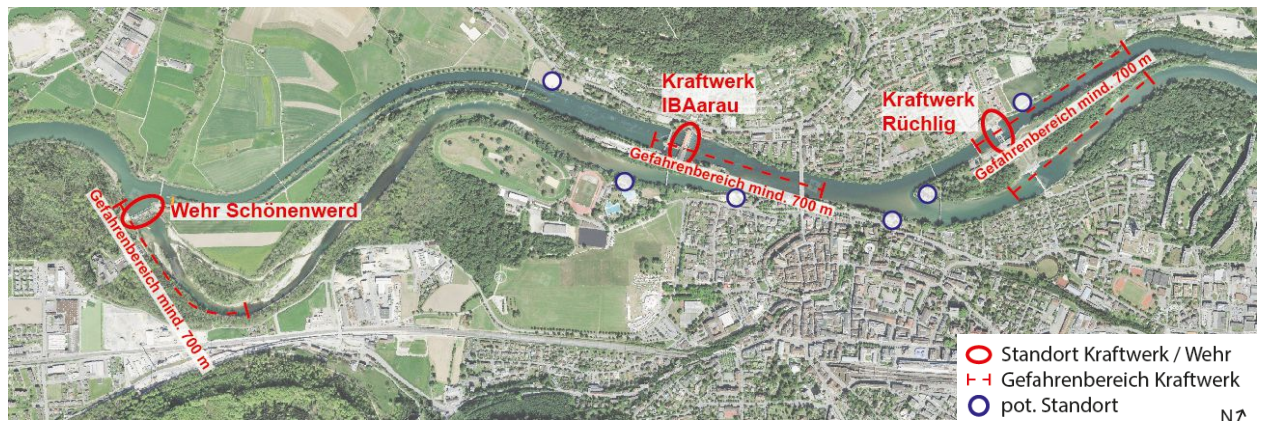


Bushaltestellen beschränken sich entlang der Aare hauptsächlich auf die Verbindung der beiden Stadtteile, wobei sich auf beiden Seiten der Kettenbrücke eine Haltestelle befindet. Wander- und Velorouten verbinden ebenfalls das Stadtzentrum mit der Aare, diese Routen stellen auch die Längsverbindung entlang des Flusses sicher.

Parkierungsmöglichkeiten befinden sich an verschiedenen Standorten direkt an der Aare.

Die Erreichbarkeit des Aareufers ist in der Nähe des Stadtzentrums durch die Buslinien und Parkierungsmöglichkeiten sichergestellt. Die Aareufer in den peripheren Bereichen der Stadt sind über Velo- und Fusswege gut erschlossen.

3.4 Gefahrenzonen Wehre / Kraftwerke



Im Perimeter befinden sich zwei Wasserkraftwerke. Das Elektrizitätswerk Aarau (Eniwa) und das Kraftwerk Rüchlig (Axpo) betreiben jeweils zwei Wasserwehre. Mit Tafeln warnt die Kraftwerkbetreiberin vor den Gefahren in den Bereichen ca. 100 m vor und 600 – 800 m nach dem Wehr. Ein plötzliches Öffnen der Schleusen kann nicht ausgeschlossen werden und die dadurch entstehende Flutwelle kann für Schwimmende unterhalb des Wehrs lebensgefährlich sein. Das Schwimmen im Gefahrenbereich, wie überall in Fließgewässern, basiert auf Eigenverantwortung. Zu den Gefahren, die von Wasserkraftwerken ausgehen, kommen die fürs Flussbaden bekannten Gefahren wie starke Strömungen, Flusspfeiler, Steine oder andere Hindernisse im Wasser.

3.5 Wasserqualität

Das kantonale Amt für Verbraucherschutz überprüft regelmässig die Wasserqualität der Aargauer Fluss- und Seebäder. Die Wasserqualität wird in Güteklassen mit folgenden Empfehlungen eingeteilt:

- A (sehr gut)
- B (gut): Keine Empfehlungen
- C (akzeptabel): Nicht tauchen; nach dem Baden gründlich duschen
- D (schlecht): Es wird vom Baden abgeraten

In Aarau wurde die Wasserqualität in den Bereichen Alte Badi und Schachen untersucht. Beide Bereiche wurden in die Güteklassen B – C eingeteilt.⁴

Aus einer Untersuchung der Gewässerschutzfachstellen der Kantone Bern, Solothurn und Aargau im Jahr 2003 geht hervor, dass die Vorgaben der Badewasserqualität (GSchV) knapp nicht erfüllt werden. Die organische Belastung in den Gewässern ist zu hoch. Die chemische Wasserqualität der Aare bei Aarau wurde als gut bis sehr gut eingestuft. Die Wasserqualität der Aare kann durch das Einleiten von ARA Abwasser, bzw. die Hochwasserentlastung der ARA negativ

⁴ Kanton AG, Departement Gesundheit und Soziales, Badewasserqualität in den Aargauer Fluss- und Seebädern,

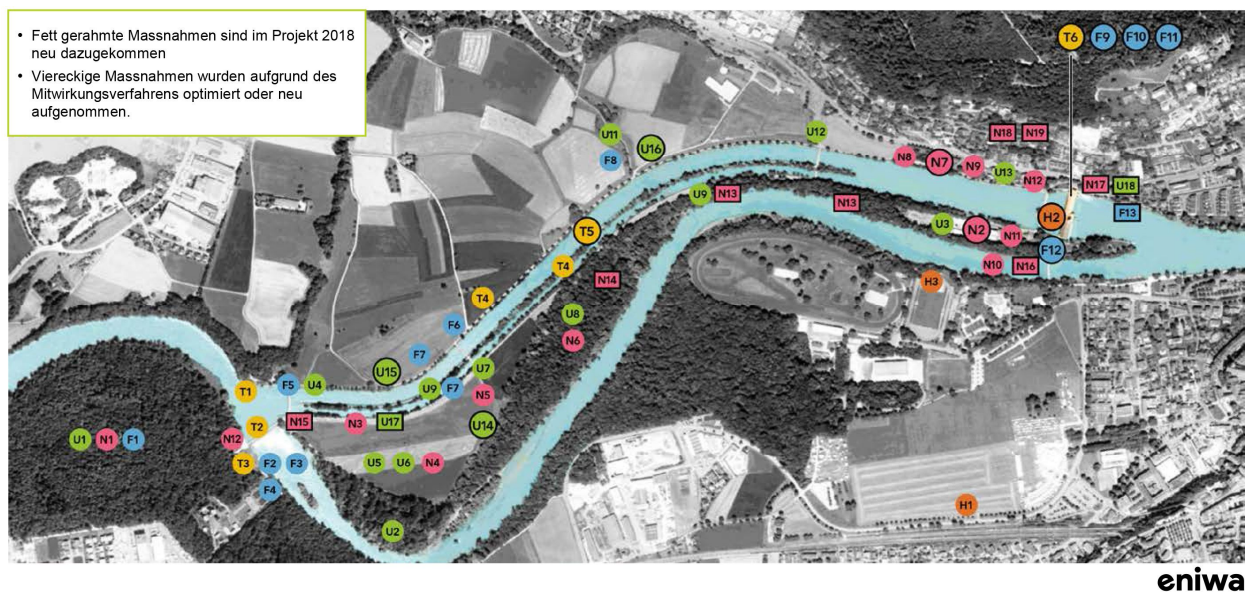
https://www.ag.ch/de/dgs/verbraucherschutz/lebensmittelkontrolle/badewasser/qualitaet_1/Qualitaet.jsp?sectionId=170550&accordId=1

beeinflusst werden.⁵ Ebenfalls können Regenwasserüberläufe das Baden in der Aare in hygienischer Hinsicht beeinflussen. Gemäss kantonalem Abwasserkataster befinden sich im Projektperimeter verschiedene Einläufe für Sauber- und Fremdwasser sowie für Mischwasser. Die spezifische Badewasserqualität ist für die jeweiligen Badestandorte gesondert abzuklären.

3.6 Vorhaben Kraftwerk

Mit dem Erneuerungsprojekt des Kraftwerks Aarau im Rahmen der Konzessionserneuerung sind umfangreiche Aufwertungsmassnahmen entlang des Aarelaufs vom Kraftwerk Schönenwerd bis zum Kraftwerk Aarau vorgesehen. Diese umfassen Massnahmen in den Bereichen Hochwasserschutz, Umwelt, Fischfauna und Nutzung. Bestandteil der Planungen sind die Entfernung des Mitteldamms und die Erhöhung der Restwassermenge im alten Aarelauf.

Im Rahmen der Nutzungsaufwertung plant die Eniwa AG im Bereich der Alten Badeanstalt ein abgeflachtes Ufer mit Ausstiegshilfen für Schwimmer. Auf der Flussinsel südlich des Kraftwerks soll das ehemalige Areal Netzbau renaturiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Es ist u.a. ein Wasser- und Erlebnisspielplatz mit WC und Kaltwasserdusche geplant. Die Massnahmen sind u.a. auf der Webseite der Eniwa einsehbar.

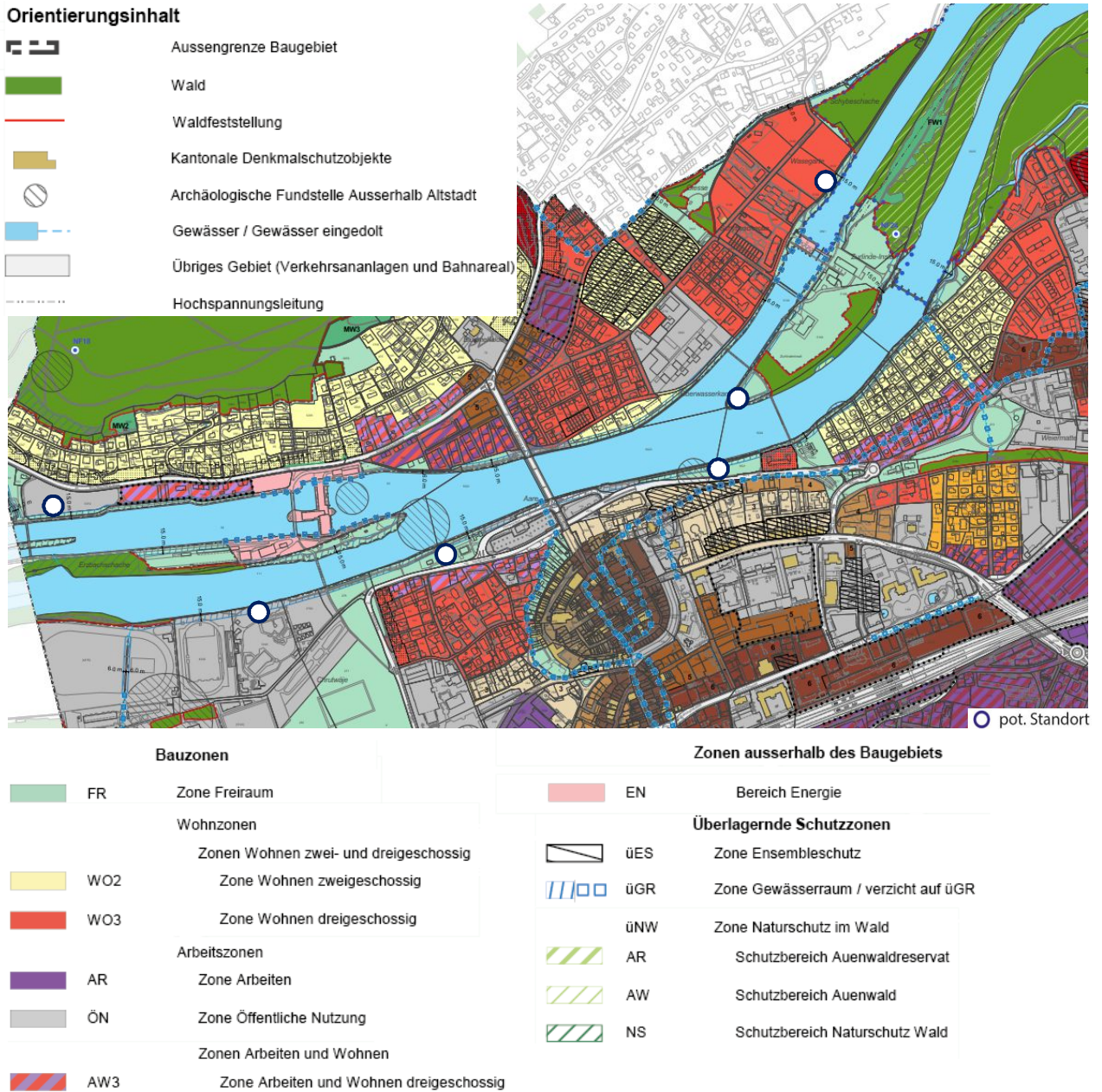


Perimeter Erneuerungsprojekt Kraftwerk Aarau. Farbige markiert sind damit verbundene Aufwertungsmassnahmen

⁵ IG KW Aarau, 6. KW Aarau Restwasserbericht, 2013

3.7 weitere Standortbedingungen

3.7.1 Zonenzuweisung



Bauzonen- und Kulturlandplan (Fassung zur öffentlichen Auflage vom 22.11.2018/ noch nicht genehmigt)

Im Bauzonen- und Kulturlandplan sind die Flächen an der Aare mehrheitlich als Zonen für öffentliche Nutzung (ÖN) oder als Zone Freiraum (FR) ausgewiesen. Gemäss Bau- und Nutzungsordnung (Stand 07.05 2018) sind die Nutzungen wie folgt geregelt:

Die Zone Öffentliche Nutzung (ÖN) ist für Bauten und Anlagen im öffentlichen Interesse bestimmt. Die Betriebsnutzung darf nur mässig störend sein.

Die Zone Freiraum (FR) dient der Sicherung und Freihaltung von öffentlichen Flächen für u.a. Erholungs- und Freizeitnutzungen. Dabei gilt es zu beachten, dass Nutzungskonflikte zwischen verschiedenen Erholungsansprüchen zu koordinieren resp. zu minimieren sind. Die Zone ist

vorrangig begrünt zu erhalten. Untergeordnete Bauten und Anlagen, die dem Zonenzweck dienen, sind zulässig. Kleinere, saisonale und unbeheizte Gastwirtschaftsbetriebe können durch den Stadtrat bewilligt werden.

Die Zone Wohnen dreigeschossig (WO3, am Standort 6 Aarenau) dient vorrangig der Wohnnutzung, nicht störende Betriebsnutzungen sind zulässig.

Die Archäologischen Fundstellen (AS, im Bereich Aare/Ufer, Standorte 3 und 4) sind entweder aktenkundig, oder vermutet. Funde sind zu melden. Bauliche Eingriffe im Bereich der AS werden der zuständigen Stelle gemeldet, damit nötige Untersuchungen rechtzeitig durchgeführt werden können.

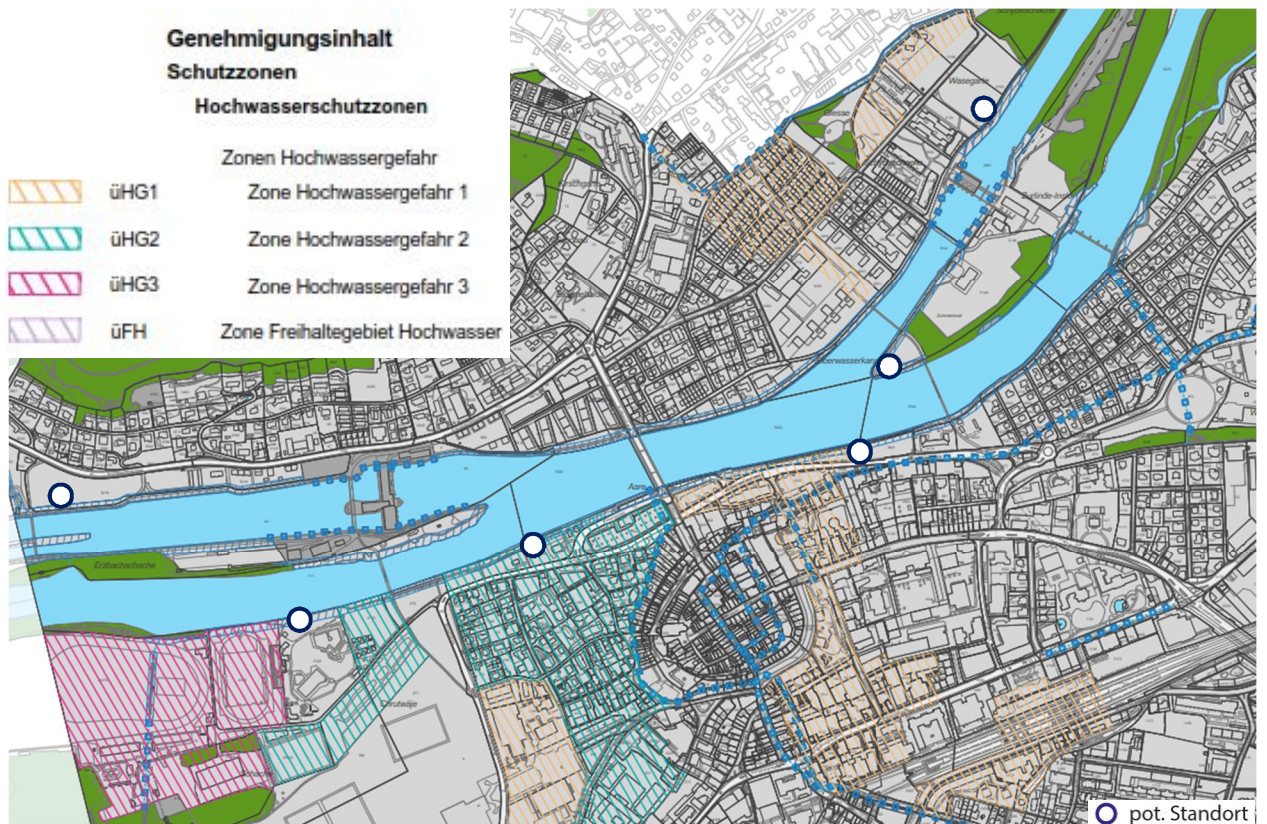
Auf den Aareinseln befinden sich Waldgebiete, auf der Zurlindeninsel teils überlagert durch den Schutzbereich Auenwaldreservat (AR).

Die Zone Gewässerraum (üGR) bezweckt die Gewährleistung der natürlichen Gewässerfunktionen, des Hochwasserschutzes und der Gewässernutzung. Die Zulässigkeit von Bauten und Anlagen und die Einschränkung der Bewirtschaftung richten sich nach dem Gewässerschutzrecht.

Gemäss Gewässerschutzrecht sind im Gewässerraum standortgebundene Bauten im öffentlichen Interesse grundsätzlich möglich. Die genauen bewilligungsrechtlichen Rahmenbedingungen und Auflagen sind jedoch abhängig von der Art und dem Ausbaustandard eines konkreten Projektvorschlages und daher im Rahmen der vorliegenden Untersuchung noch nicht abschätzbar. Generell ist eine kantonale Ausnahmebewilligung erforderlich.

Erst bei Vertiefung der Machbarkeitsstudie wird mit einem Anfragegesuch bei der kantonalen Abteilung für Baubewilligungen um eine Rückmeldung aller tangierten Fachstellen gebeten. Ein Vorentscheidsgesuch auf Basis eines konkreten Projektvorschlages würde darüber hinaus verbindliche Aussagen zu bewilligungsrelevanten Fragengestellungen ermöglichen.

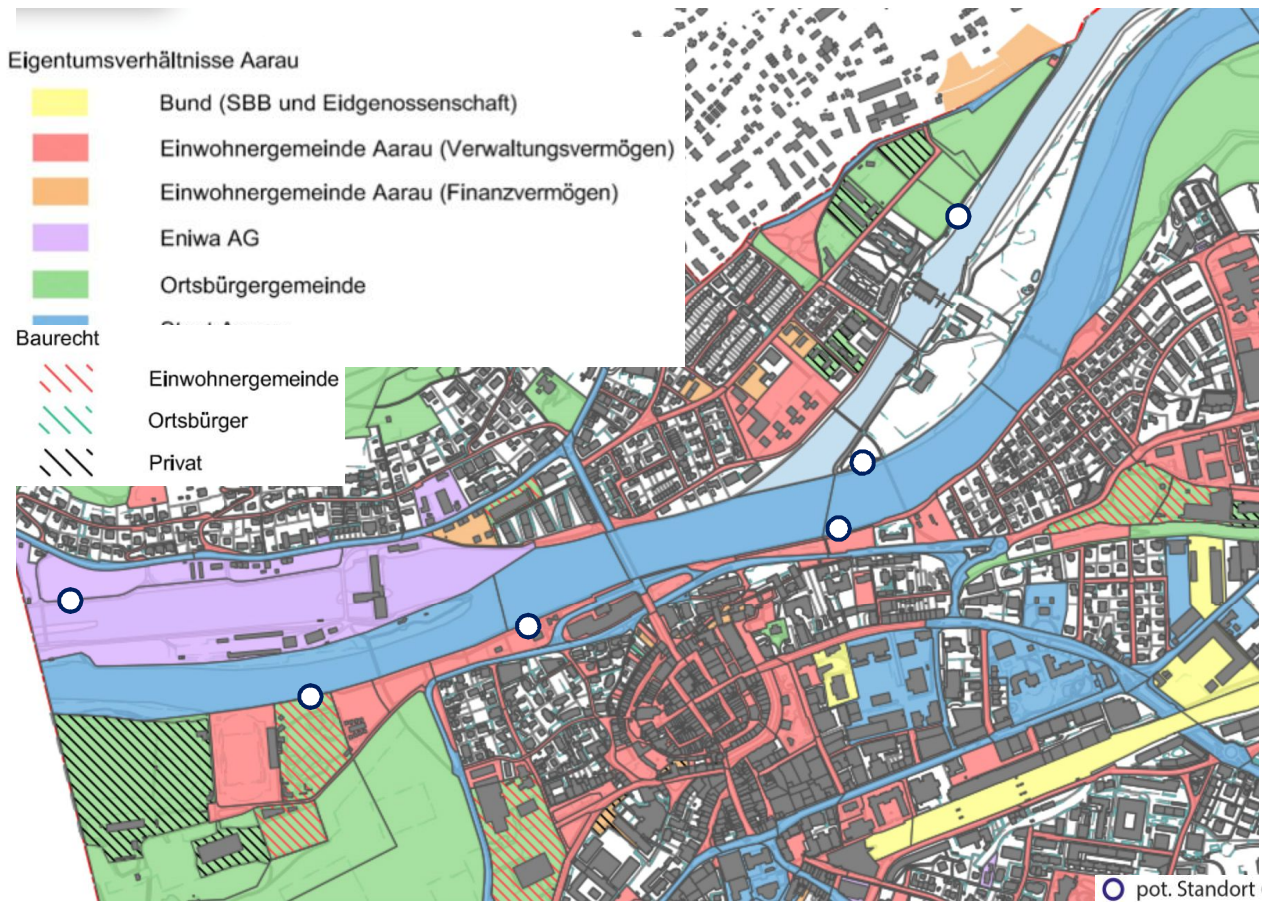
3.7.2 Hochwasserschutz



Bauzonen und Kulturlandplan, Spezialplan Hochwasserschutz (Fassung zur öffentlichen Auflage vom 22.11.2018 / noch nicht genehmigt)

Die Hochwasserschutzzonen (§26 BNO), ausgeschieden im Spezialplan Hochwasserschutz, bezwecken den Schutz von Personen, Bauten und Anlagen vor Schädigungen durch Hochwasserereignisse in gefährdeten Bereichen innerhalb der Bauzonen. Bei Bauten in den Gefahrenzonen 1 und 2 muss der Hochwasserschutz gewährleistet sein, für die Nutzung sowie für das Gebäude selbst. Diesbezüglich ist ein Hochwasserschutznachweis zu erbringen.

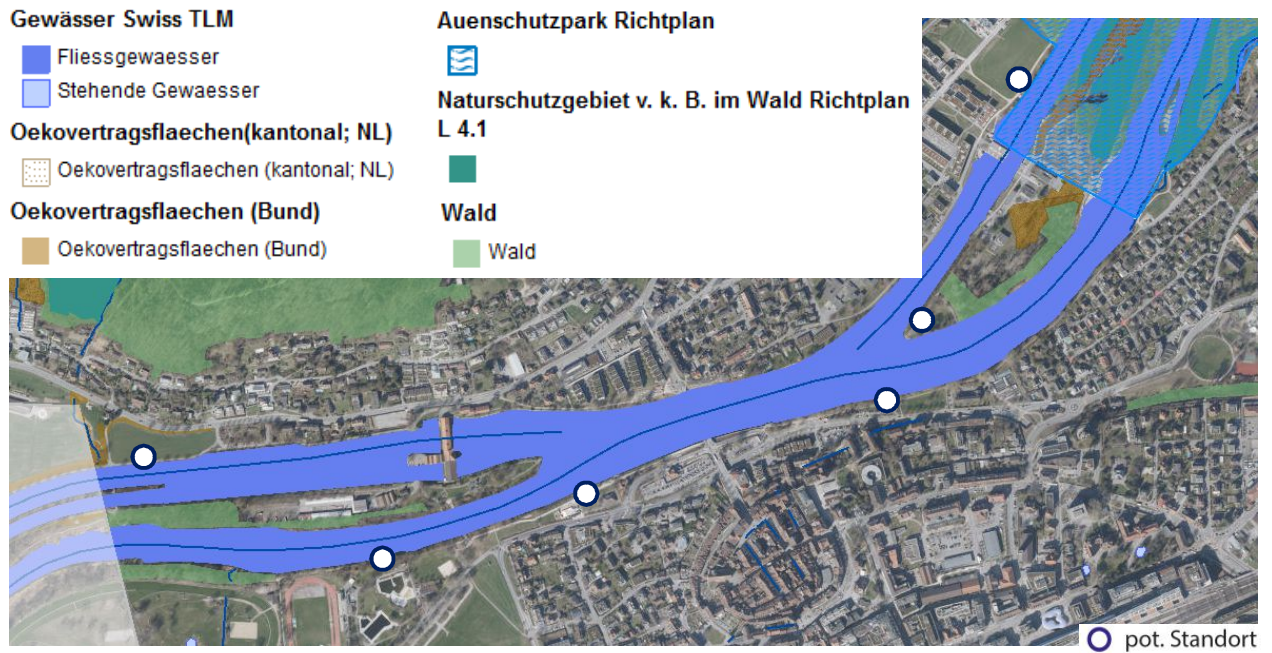
3.7.3 Eigentumsverhältnisse



Eigentumsverhältnisse, Auszug aus dem kantonalen GIS

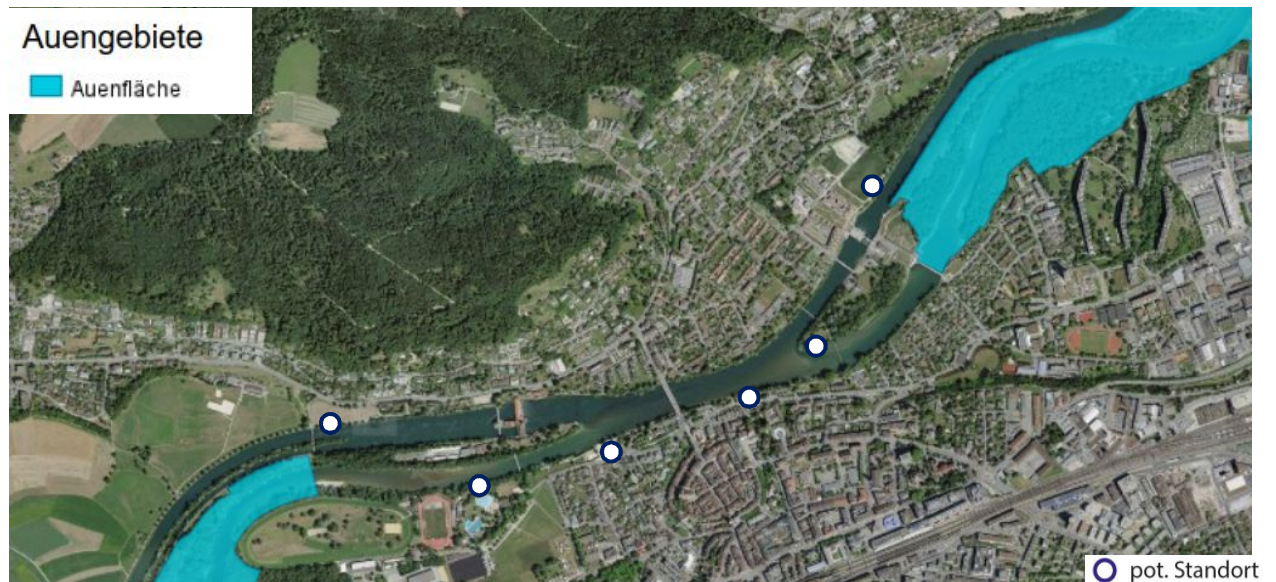
Weite Bereiche des Aareufers befinden sich im Eigentum der Einwohnergemeinde (rot), beispielsweise im Bereich der Innenstadt, vorrangig am Südufer. Nebst der Einwohnergemeinde gehört die Ortsbürgergemeinde (grün) zu den relevanten Eigentümerinnen. Ein möglicher Standort befindet sich auf Grundeigentum der Eniwa AG. Die übrigen (weissen) Flächen befinden sich in privatem Eigentum (Unternehmen oder Privatpersonen).

3.7.4 Natur und Landschaft



Natur und Landschaft, Auszug aus dem kantonalen GIS

Im Nordosten des Perimeters überlagern sich gemäss Richtplan die Gebietsausscheidungen des Auenschutzparks und des Naturschutzgebiets von kantonaler Bedeutung im Wald.



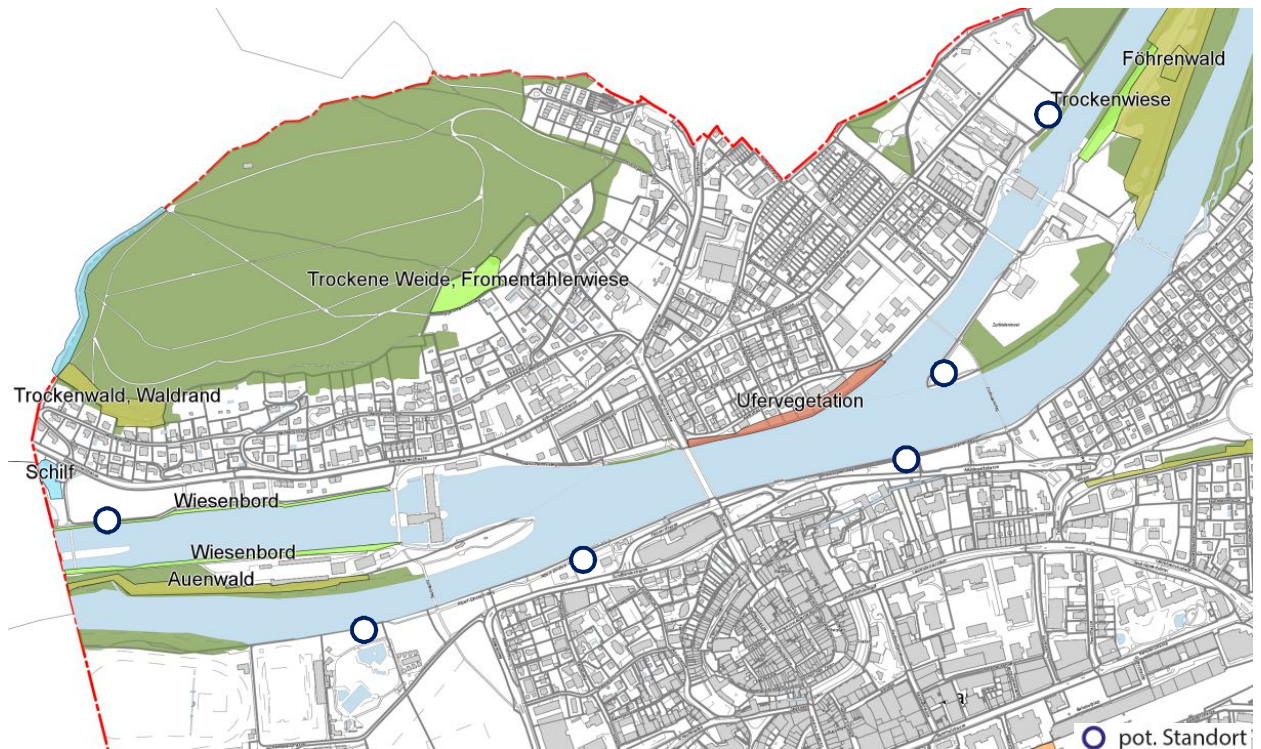
Biodiversität und Landschaften, Auszug map.geo.admin.ch

Im Bereich der Schacheninsel (Teil SO) sowie der Zurlindeninsel befinden sich Auengebiete von nationaler Bedeutung (Nr. 401 und Nr. 413).⁶

Entlang von Gewässern kann Ufervegetation (Schilf- und Binsenbestände, Auenvegetationen sowie andere natürliche Pflanzengesellschaften im Uferbereich) vorkommen. Ufervegetation ist schützenswert und darf weder "gerodet noch überschüttet noch auf andere Weise zum Abster-

⁶ www.map.geo.admin.ch

ben gebracht werden".⁷ Gemäss Naturinventar Aarau (2008) ist Ufervegetation nur am nördlichen Aareufer flussabwärts der Kettenbrücke verzeichnet. Auf beiden Seiten des Aarekanals sind wertvolle Wiesen (Wiesebord) inventarisiert.



Naturinventar Aarau, Auszug GeoView Aarau

Am Uferstreifen im Bereich des Aarenu Quartiers (nördlich Kraftwerk Rüchlig) ist Wald ausgeschieden. Wald ist zu erhalten und zu schützen, die Nutzung des Waldes als Erholungsraum ist so zu ordnen, dass die Ruhe im Wald gewahrt bleibt und die anderen Waldfunktionen möglichst wenig beeinträchtigt werden⁸.

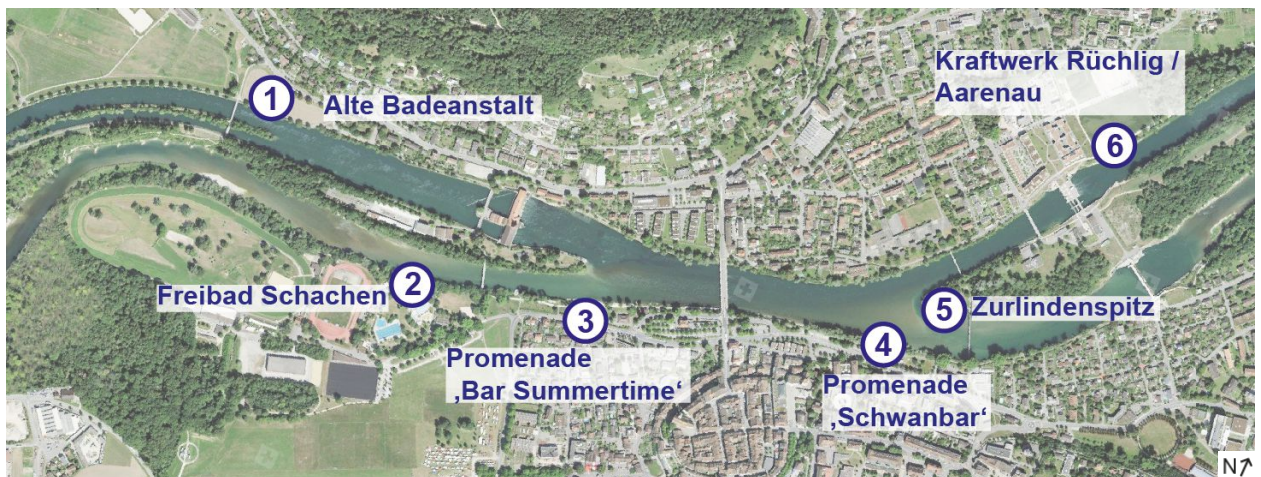
⁷ Art. 21 Abs.1 NHG (Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz)

⁸ § 1 Ziff. 2c AWaG (Waldgesetz des Kanton Aargau)

4. Standortanalyse

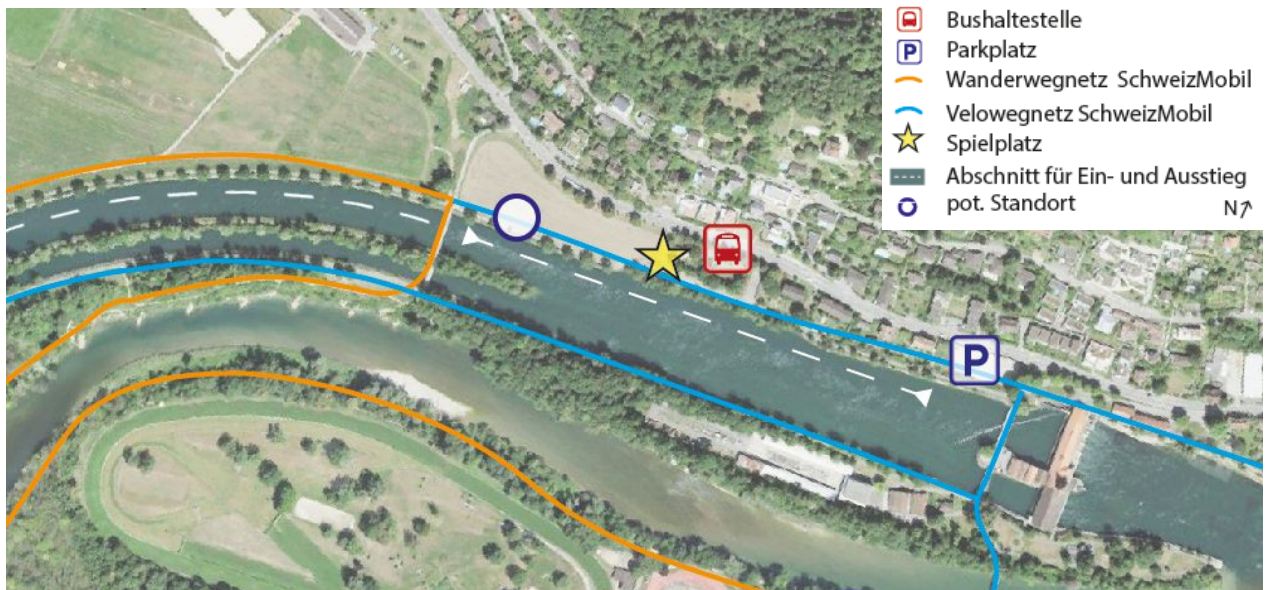
Die nachfolgenden Standorte wurden zur Beurteilung der Machbarkeit einer ersten Einschätzung nach Standortqualitäten und -schwächen sowie Chancen und Risiken unterzogen. Die Auswahl verteilt sich entlang beider Aareufer des gesamten Projektperimeters und wurde unter Einbezug der Rahmenbedingungen aus den vorangehenden Kapiteln getroffen.

- Standort 1: Alte Badeanstalt
- Standort 2: Freibad Schachen
- Standort 3: Promenade / Bar Summertime
- Standort 4: Promenade / Schwanbar
- Standort 5: Zurlindenspitz
- Standort 6: Kraftwerk Rüchlig / Aarenau



Übersicht Standortauswahl

4.1 Standort 1 | Nahe der Alten Badeanstalt



Grundeigentümerin: Eniwa AG

Zonierung: Zone Freiraum (FR) und Zone für öffentliche Nutzung (ÖN)

Standortqualitäten

- Kombination mit "Aareschwimmen" im Kanal möglich
- Historischer Standort der alten Badeanstalt (Stadtgeschichte, Identifikation)
- Erschliessung (Bushaltestelle 'Alte Badeanstalt', Uferweg Velo- und Fussverbindung, Parkplatz vorhanden)
- Nähe zu Spielplatz 'Alte Badeanstalt'
- Grösse der Parzelle (Nr. 5319), gute Platzverhältnisse für grössere Anlage / Strandbad mit Liegewiesen etc.

Standortschwächen

- dezentrale Lage zu Infrastruktur (keine Nähe zu gastronomischer Einrichtung o. öffentl. WC-Anlage)
- Konfliktpotential zum nahen Wiesenbord (wertvolle Wiese im Uferbereich)

Chancen

- Synergien mit geplanten Aare-Aufwertungsmassnahmen im Erneuerungsprojekt Kraftwerk Eniwa (Uferabflachung, Ausstiegshilfen, Renaturierung)

Risiken

- Nähe zu Eniwa Kraftwerk & Fischabstieg (Gefahren- und Lärmquelle)
- Nähe zu Regenwasserüberlauf der Kanalisation Oberwas serkanal 2 bei der "Alten Badi Aarau" (ggf. Einfluss auf Wasserqualität)
- Konflikte mit Anwohnern (Lärm, Nutzungsintensivierung)

weiterer Klärungsbedarf:

Im Rahmen vertiefter Untersuchungen sind die genauen Strömungsverhältnisse und -geschwindigkeiten in Zusammenhang mit der Umsetzung der geplanten Erneuerungsmassnahmen am Kraftwerk mit Rückbau des Mitteldamms im Aarekanal abzuklären, um die konkreten Gefahrenpotentiale für Schwimmende vor dem Wehr sowie sinnvolle Standorte für den Ein- und Ausstieg bestimmen zu können. Zudem muss die gewässerrechtliche Bewilligungsfähigkeit für einen konkreten Umsetzungsvorschlag gesondert abgeklärt werden. Ebenfalls sollten allfällige Auswirkungen des Regenwasserüberlaufs aus der Kanalisation auf die Wasserqualität für Badende genauer untersucht werden.

4.2 Standort 2 | Freibad Schachen



Grundeigentümerin: Ortsbürgergemeinde Aarau
 Zonierung: Zone für öffentliche Nutzung (ÖN)

Standortqualitäten	Standortschwächen
--------------------	-------------------

- Integration in bestehende Freibadinfrasturktur (Sanitäranlagen, Kiosk, Liegewiese, Parkplätze)
- Erschliessung ÖV: Bushaltestelle 'Allmendweg'

- begrenzte Platzverhältnisse zwischen Aare und Freibad (Uferweg, Umzäunung Freibad, Bootsanleger)
- für Zugang zu Liegewiese & Infrastruktur ist die Öffnung bzw. Anpassung der Abgrenzung des bestehenden Freibades nötig

Chancen	Risiken
---------	---------

- Synergien mit bestehendem Freibad Schachen (Liegewiese, Gastronomie, WC/Dusche, Garderoben etc.)
- kombinierbar mit Standort 3 und 4 (Ausstieg)

- Altlauf Aare als naturnaher Raum geplant (gemäss Aufwertungsmassnahmen im Erneuerungsprojekt Kraftwerk)
- vorhandene Wassermenge für Bade-/ Schwimmaktivität
- Einlauf Mischwasser oberhalb Standort (ggf. Einfluss auf Wasserqualität)

weiterer Klärungsbedarf:

Im Rahmen vertiefter Untersuchungen sind die genauen Strömungsverhältnisse und -geschwindigkeiten in Zusammenhang mit der Umsetzung der geplanten Erneuerungsmassnahmen am Kraftwerk mit Rückbau des Mitteldamms im Aarekanal abzuklären, um die konkreten Gefahrenpotentiale für Schwimmende nach dem Wehr sowie sinnvolle Standorte für den Ein- und Ausstieg bestimmen zu können. Zudem muss die gewässerrechtliche Bewilligungsfähigkeit für einen konkreten Umsetzungsvorschlag gesondert abgeklärt werden.

Die zukünftigen Wassertiefen und Abflussmengen sind relevant, um die Möglichkeiten für Baden resp. Schwimmen in diesem Bereich besser abschätzen zu können.

Ein allfälliges Konfliktpotential der Erholungsnutzung am Fluss zum geplanten Naturbereich am Altlauf ist tiefgehend zu untersuchen. Auch allfällige Auswirkungen des Mischwassereinlaufs auf die Wasserqualität für Badende sind zu klären.

4.3 Standort 3 | Promenade 'Bar Summertime'



Grundeigentümerin: Einwohnergemeinde Aarau
 Zonierung: Zone Freiraum (FR)

Standortqualitäten

- zentrale Lage am Stadtzentrum und visueller / atmosphärischer Bezug zum urbanen Kontext
- bereits vorhandener Wasserzugang (Stufen)
- Nähe zu gastronomischen Einrichtungen
- Nähe zur öffentlichen WC-Anlage bei der Kettenbrücke (3 Gehminuten) & "netter Toilette" Summertime
- Erschliessung (Parkplatz, Bushaltestelle 'Kettenbrücke')

Standortschwächen

- Flussboden mit Abfall / Glasscherben belastet. Verletzungsgefahr

Chancen

- bei entsprechendem Ausbau einzigartige Atmosphäre einer städtischen Flussbadi als neue Qualität im Badi-Angebot von Aarau
- kombinierbar mit Standort 2 und 4 (Ein- & Ausstieg)
- Synergie mit zukünftigen Aufwertungen der Uferpromenade und dem Ersatzneubau der Kettenbrücke

Risiken

- Lage unterhalb Kraftwerk Eniwa (potentielle Gefahrenquelle)
- Einlauf Mischwasser oberhalb Standort (ggf. Einfluss auf Wasserqualität)
- Schwimmbereich flussabwärts begrenzt durch Wehr des Kraftwerk Rüchlig (potentieller Gefahrenbereich)
- Konflikte mit Anwohnern (Lärm, Nutzungsintensivierung)
- ausreichende Wassermenge

weiterer Klärungsbedarf:

Im Rahmen vertiefter Untersuchungen sind die genauen Strömungsverhältnisse und -geschwindigkeiten auch in Zusammenhang mit der Umsetzung der geplanten Erneuerungsmassnahmen am Kraftwerk mit Rückbau des Mitteldamms im Aarekanal abzuklären, um die konkreten Gefahrenpotentiale für Schwimmende nach dem Wehr sowie sinnvolle Standorte für den Ein- und Ausstieg bestimmen zu können. Zudem muss die gewässerrechtliche Bewilligungsfähigkeit für einen konkreten Umsetzungsvorschlag gesondert abgeklärt werden. Die zukünftigen Wassertiefen und Abflussmengen sind relevant, um die Möglichkeiten für Baden resp. Schwimmen in diesem Bereich besser abschätzen zu können. Auch allfällige Auswirkungen des Fremdwassereinlaufs auf die Wasserqualität für Badende sind zu klären.

4.4 Standort 4 | 'Schwanbar'



Grundeigentümerin: Einwohnergemeinde Aarau
 Zonierung: Zone Freiraum (FR)

Standortqualitäten	Standortschwächen
--------------------	-------------------

- zentrale Lage am Stadtzentrum und visueller / atmosphärischer Bezug zum urbanen Kontext
- Nähe zu gastronomischen Einrichtungen
- Nähe zur öffentlichen WC-Anlage bei der Kettenbrücke (3 Gehminuten) und Infrastruktur Schwanbar
- Erschliessung (Parkplatz, Bushaltestelle 'Kettenbrücke')

- begrenzte Platzverhältnisse entlang Philosophenweg (u.a. abhängig vom zukünftigen Velo- und Fussverkehrskonzept) --> Ausstiegsmöglichkeiten Badende
- ev. Konflikt mit Nistplatz für Schwäne (Frühjahr bis Anfang Sommer)
- naturnaher Wanderkorridor für verschiedene Tierarten

Chancen	Risiken
---------	---------

- bei entsprechendem Ausbau einzigartige Atmosphäre einer städtischen Flussbadi als neue Qualität im Badi-Angebot von Aarau
- kombinierbar mit Standort 2 und 3 (Einstieg)
- Synergie mit zukünftigen Aufwertungen der Uferpromenade und dem Ersatzneubau der Kettenbrücke

- Lage unterhalb Kraftwerk Eniwa (allfällige Gefahrenquelle durch kurzfristige Pegelschwankungen o. Strömungsverhältnisse)
- Schwimmbereich flussabwärts begrenzt durch Wehr des Kraftwerk Rüchlig (potentieller Gefahrenbereich)
- Konflikte mit Anwohnern (Lärm, Nutzungsintensivierung)

weiterer Klärungsbedarf:

Im Rahmen vertiefter Untersuchungen sind die genauen Strömungsverhältnisse und -geschwindigkeiten auch in Zusammenhang mit der Umsetzung der geplanten Erneuerungsmassnahmen am Kraftwerk mit Rückbau des Mitteldamms im Aarekanal abzuklären, um die konkreten Gefahrenpotentiale für Schwimmende nach dem Wehr bestimmen zu können. Vor dem flussabwärts folgenden Wehr des Kraftwerk Rüchlig sind zudem Gefahrenpotentiale sowie sinnvolle Standorte für den rechtzeitigen Ausstieg von Badenden zu bestimmen. Zudem muss die gewässerrechtliche Bewilligungsfähigkeit für einen konkreten Umsetzungsvorschlag gesondert abgeklärt werden.

4.5 Standort 5 | Zurlindenspitz



Grundeigentümerin: Jura-Holding AG

Zonierung: Zone Freiraum (FR)

Standortqualitäten

- Potential einer "Grünen Insel" in zentraler Lage
- Blickbezug Altstadt

Standortschwächen

- privates Grundeigentum
- keine bestehende Infrastruktur auf Insel (WC, Gastronomie)
- Ausstieg flussabwärts nur mit Uferwechsel möglich (aufgrund Eigentumsverhältnisse)
- kein Kanalisationsanschluss

Chancen

- weitere Aufwertung des beliebten & zentralen Standorts für Erholungszwecke

Risiken

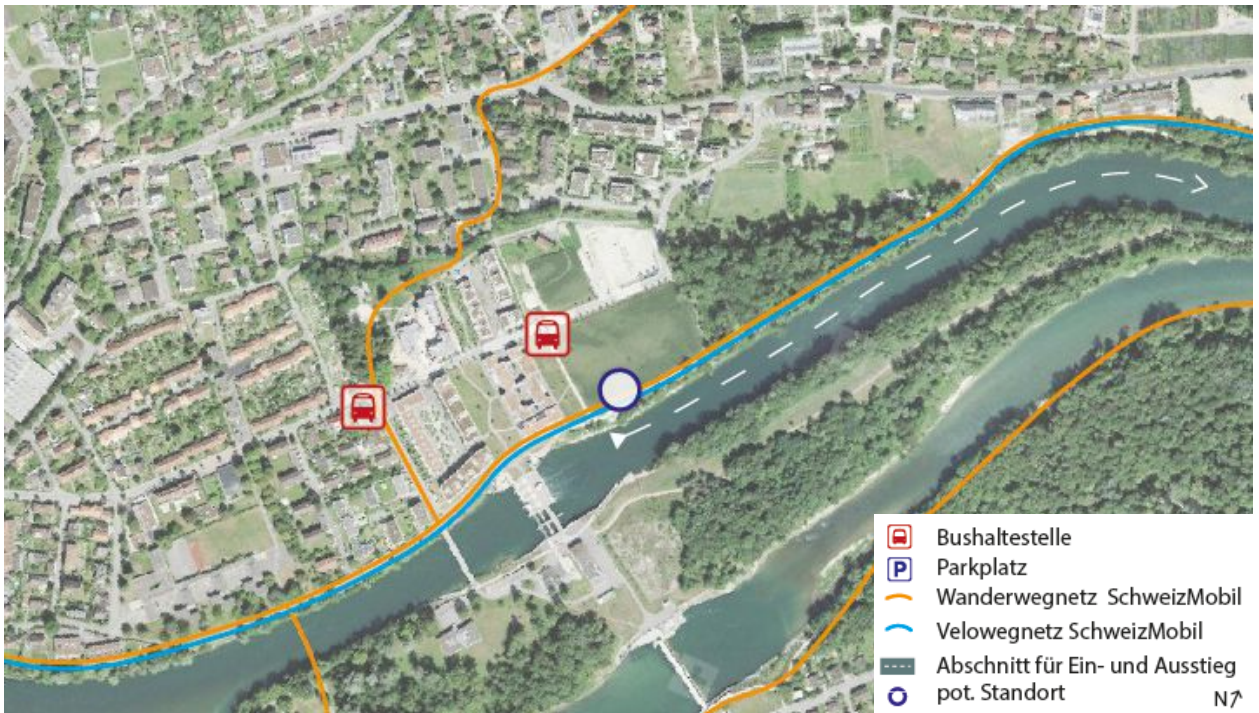
- Lage unterhalb Kraftwerk Eniwa (allfällige Gefahrenquelle durch kurzfristige Pegelschwankungen o. Strömungsverhältnisse)
- Gefahrenbereich infolge Strömungsverhältnisse und kurzer Distanz zum Kraftwerk Rüchlig
- Einlauf Mischwasser oberhalb Standort (ggf. Einfluss auf Wasserqualität)

weiterer Klärungsbedarf:

Im Rahmen vertiefter Untersuchungen sind die genauen Strömungsverhältnisse und -geschwindigkeiten auch in Zusammenhang mit der Umsetzung der geplanten Erneuerungsmassnahmen am Kraftwerk mit Rückbau des Mitteldamms im Aarekanal abzuklären, um die konkreten Gefahrenpotentiale für Schwimmende nach dem Wehr bestimmen zu können. Vor dem flussabwärts folgenden Wehr des Kraftwerk Rüchlig sind zudem Gefahrenpotentiale sowie sinnvolle Standorte für den rechtzeitigen Ausstieg von Badenden zu bestimmen.

Zudem muss die gewässerrechtliche Bewilligungsfähigkeit für einen konkreten Umsetzungsvorschlag gesondert abgeklärt werden.

4.6 Standort 6 | Kraftwerk Rüchlig / Aarenau



Grundeigentümerin: Ortsbürgergemeinde Aarau

Zonierung: Zone Freiraum (FR) (rückwärtig Wohnen dreigeschossig WO3)

Standortqualitäten

- gute Erschliessung Veloweg und ÖV (Bushaltestelle 'Aarenau')
- geeignet für längeres Aareschwimmen > stadtnaher Einstiegspunkt, mit Möglichkeit sich eine grössere Distanz flussabwärts treiben zu lassen (z.B. mit Kleidung und Wertsachen in wasserdichtem Sack)

Standortschwächen

- begrenzte Platzverhältnisse zwischen Ufer und Pappelweg
- Nutzungseinschränkung infolge Waldausscheidung
- kein direkter Bezug zu Altstadt / Zentrum
- zur Zeit keine Infrastruktur vorhanden (WC, Gastronomie)

Chancen

- Motion: Erschliessung Aarenau durch zusätzlichen Velo-Verbindungsweg zum Telliquartier in Prüfung

Risiken

- Nähe zum Kraftwerk Rüchlig (Gefahren- und Lärmquelle)
- Auswirkung auf die Baufelder Aarenau 5 und 7 (ev. Störungen durch Badende - Lärm, Verschmutzungen etc.)

weiterer Klärungsbedarf:

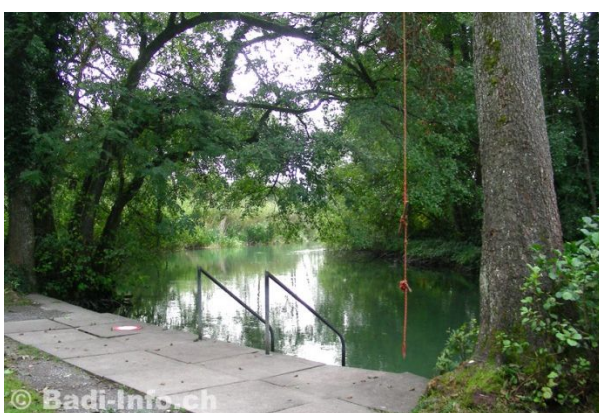
Die Nähe zum Kraftwerk Rüchlig stellt den Standort aufgrund der vorliegenden Gefahrenpotentiale stark in Frage. Konkrete Gefahrenpotentiale für Schwimmende sprechen gegen die Nutzung als Flussbadi. Als stadtnaher Einstiegsort für das Schwimmen in der Aare über grössere Strecken bietet der Standort Attraktivität. Dazu sind allerdings die möglichen Ausstiegsorte stadtauswärts bzw. flussabwärts genauer zu eruieren. Zudem muss die gewässerrechtliche Bewilligungsfähigkeit für einen konkreten Umsetzungsvorschlag gesondert abgeklärt werden.

5. Flussbadkategorien

Je nach Platzangebot und je nach Bedürfnis der Benutzenden sind Flussbäder in verschiedenen Ausführungen möglich. Die drei Kategorien von Naturbädern werden nachfolgend anhand von Referenzbeispielen genauer beschrieben.

5.1 Kategorie 1: Badeanlage

Diese Minimalvariante umfasst nur das Nötigste: eine oder mehrere Einstiegs- und Ausstiegshilfen oder ein kleines Holzdeck, Garderoben, Toiletten und (Aussen-)Duschen. Sie ist frei zugänglich, kostenlos und ohne Badeaufsicht. Im Idealfall können Synergien genutzt werden zu Freiflächen resp. Liegewiesen und gastronomischen Angeboten in der unmittelbaren Umgebung.



Flussbad "Dornis am Aabach"



Badesteg am Aarekanal bei Olten

Bei diesem Flussbad handelt es sich um eine einfache Badestelle ohne Badeaufsicht, der Zugang zum Fluss erfolgt über eine Treppe. Zur Ausstattung gehören ein Garderobengebäude, Kleiderhaken, Grillstellen und eine mobile WC-Kabine. Mehr WCs und Duschen befinden sich im 5 Gehminuten entfernten "Frauenbad Seengen".⁹

5.2 Kategorie 2: Strandbad

Diese Variante umfasst eine bis mehrere Einstiegs- und Ausstiegshilfen, Garderoben und sanitäre Anlagen, einen grosszügigen Aufenthaltsbereich (Liegewiesen und/oder Holzdecks) sowie Spiel- und Sportangebote (Spielplatz, Volleyball etc.). Diese Variante hat entweder ein eigenes gastronomisches Angebot oder eines in unmittelbarer Nähe. Teilbereiche sind eingeschränkt zugänglich, eine Badeaufsicht ist nicht vorgesehen. Das Strandbad ist in zwei Ausführungen möglich, als Baute im Fluss oder neben dem Fluss.

⁹ <https://www.badi-info.ch/a/seengen-flussbad.html>



Flussbad Schwäbis, Impression und Luftbild¹⁰

Das Aareflussbad Schwäbis in Thun hat eine abgegrenzte Schwimmer- und Nichtschwimmerzone und ein Planschbecken für Kinder. Die Badi Schwäbis hat die für Strandbäder typische Ausstattung, sowie ein eigenes Restaurant. Eine Badeaufsicht ist vorhanden, das Flussbad kostet Eintritt (Erwachsene Person 4.50 CHF).¹¹



Lorrainebad Bern, Impression und Luftbild¹²

Das Lorrainebad ist ein Naturschwimmbad ohne Aufsicht. Obwohl es neben der Aare liegt, wird es von deren Wasser durchflossen. Es ist ausgestattet mit Garderoben und WCs, Spielplatz, Liegewiesen und Holzrosten, Grillstellen. Der Eintritt ist wie in allen Bädern der Stadt Bern frei.¹³ Die Alte Badeanstalt in Aarau gehörte ebenfalls zum Typ Strandbad neben dem Fluss.

¹⁰ <https://img.ecmaps.de/remote/.jpg?width=1920&height=1080&url=https%3A%2F%2Fhubermedia.tourdata.at%2Fmedia%2Fdisplay%2Foriginal%2F9d0c08a1fe5e993658c23beb4e968fa8%2Fthun-schwaebis-flussbad-sommer-aare-erfrischung.jpg&mode=crop&quality=100&scale=both>, <https://map.geo.admin.ch/>

¹¹ <https://www.badi-info.ch/be/thun-flussbad.html>

¹² <https://www.bernerzeitung.ch/region/bern/widerwillige-liebserklaerung/story/31469356>, <https://map.geo.admin.ch/>

¹³ <http://www.lorrainebad.ch/>

5.3 Kategorie 3: Kombinationsform Erweiterung Freibad Schachen

Diese Variante kombiniert ein Freibad mit einem Flussbad. Dabei kann auf die bestehende Infrastruktur des Freibads wie Garderoben, sanitäre Anlagen, Gastronomieangebot, Spiel- und Sportflächen, etc. zugegriffen werden. Eine Badeaufsicht ist i.d.R. für die Becken des Freibads vorhanden, das Flussschwimmen erfolgt i.d.R. auf eigene Gefahr.

Diese Variante wäre in Aarau einzig am Standort 2 denkbar, als Erweiterung des bestehenden Freibads Schachen. Die Erschliessung des Aareufers kann im Bereich der Liegewiese über den Albert-Einstein-Weg hinweg erfolgen.



Aarebad Muri bei Bern, Impression und Luftbild¹⁴

Das Aarebad in Muri bei Bern verfügt über verschiedene Becken, sowie eine Sprunganlage und eine Rutsche. Für geübte Schwimmer besteht die Möglichkeit, auf eigene Verantwortung in der direkt anliegenden Aare zu schwimmen. Der Eintritt kostet für eine erwachsene Person 5 CHF.¹⁵

¹⁴ http://www.familyearthtrek.com/wp-content/uploads/2017/08/img_7678.jpg, <https://map.geo.admin.ch/>

¹⁵ <https://www.badi-info.ch/be/muri.html>

6. Kosten

6.1 Baukosten

Die Erstellungskosten sind stark abhängig von Form und Grösse einer Flussbadi.

Die Form von Einstiegshilfen, Badestegen oder Aufenthaltsstrukturen hängt somit stark vom konkreten Projektvorschlag ab. Auch der Standort ist relevant, z.B. aufgrund unterschiedlich hohen Aufwänden für Zugang, Leitungerschliessungen und Kanalisationsanschlüsse.

Für die Machbarkeitsstudie wird generell von einer Basisinfrastruktur ausgegangen, die sich an den Angaben der BASPO orientiert. Grössere Infrastrukturen würden hingegen eine private Trägerschaft nahelegen. Eine Anschubfinanzierung durch die Stadt Aarau könnte dabei in Betracht gezogen werden.

Für eine Basisinfrastruktur werden angenommen:

Ein- und Ausstiegshilfen (Blockstufen)

80 Schliessfächer

2 Wechselkabinen

2 WCs (behindertengerecht)

2 Duschen

Aufgrund der getroffenen Annahmen geht man für eine Basisinfrastruktur von Kosten im Bereich von ca. 80- 120 000,- CHF aus.

6.2 Betriebskosten

Für den Unterhalt der Basisinfrastruktur werden abhängig von Standort und bestehender Infrastruktur folgende Kosten angenommen:

Reinigung / Unterhalt der Sanitäreinrichtungen im 2-Tages-Zyklus

Pflege von Liegeflächen & Abfallentsorgung

Kosten Energie & Wasser während der Badesaison (5 Monate)

Insg. ca. 6- 10000,- CHF monatlich

ca. 30- 50000,- CHF jährlich (für 5 Monate Nutzungsdauer)

7. Gesamtbeurteilung

Der Flussraum der Aare wird in den kommenden Jahren durch mehrere grossangelegte Baumasnahmen eine Umgestaltung und Aufwertung erfahren. Im Zuge der Kraftwerkserneuerung der Eniwa wird der gesamte Flussabschnitt vom Stauwehr Schönenwerd bis zum Elektrizitätswerk Aarau saniert und ökologisch aufgewertet. Die Arbeiten umfassen auch neue Einstiegs- und Ausstiegshilfen sowie Duschen für die Öffentlichkeit.

Durch den Ersatzneubau "Pont Neuf" der Kettenbrücke Aarau ab 2019 erhält auch die altstadtsseitige Uferpromenade eine grosszügigere Durchlässigkeit. Die Stadt Aarau beabsichtigt die Aufwertung dieser Uferpromenade im innerstädtischen Bereich zwischen Kraftwerk Eniwa und Zurlindeninsel in den kommenden Jahren. Die Möglichkeit, die Aare durch das Flussbaden als innerstädtischen Erholungsraum intensiver erleben zu können, wird als Chance zur Steigerung der Lebensqualität in Aarau gesehen. Schon kleine Infrastrukturmassnahmen können dabei zu wesentlichen Verbesserungen in der Nutzbarkeit des Flussufers beitragen. Hierbei muss immer ein längerer Flussabschnitt für die Badnutzung in Betracht gezogen werden, da die Aare als Fließgewässer den Badenden flussabwärts mit sich trägt und mehrere Einstiegs- und Ausstiegsmöglichkeiten Teil eines Gesamtkonzeptes bilden.

Die Erkenntnisse aus dieser Machbarkeitsstudie sollen deshalb bei zukünftigen Neugestaltungen und weiteren Aufwertungsarbeiten entlang des Aareufers Berücksichtigung finden.

Der städtische Flussraum ist in Aarau stark durch die beiden Wasserkraftwerke der Eniwa und der Axpo geprägt. Dies hat Auswirkungen auf Strömungsverläufe, Pegelstände und vor allem auch auf Gefahrenpotentiale aufgrund der Technischen Anlagen. Zum einen können flussabwärts treibende Personen in gefährliche Strömungen oder die Kraftwerksanlagen selbst geraten. Zum anderen können z.B. durch technische Notabschaltungen plötzliche Wasserschwan-kungen, Flutwellen oder Strömungsveränderungen auftreten, die badende Personen unterhalb & oberhalb der Kraftwerksanlagen in Gefahr bringen. Hinzu kommen natürliche Gefahren, wie z.B. Hochwasser oder Treibgut, wie sie in jedem Naturgewässer vorkommen können. Ein Baden im Fluss ist deshalb stets nur auf eigene Gefahr möglich.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie zur Beurteilung der Realisierbarkeit einer Flussbadi und der Prüfung von möglichen Standorten wurde in Kriterien der Bewilligungsfähigkeit und in qualitative Standortfaktoren unterschieden. In den nachfolgenden Übersichten sind diese Faktoren für die sechs gewählten Standorte zusammenfassend nach folgendem Farbcode bewertet:

rot	=	tendenziell auszuschliessen / nicht zutreffend
gelb	=	Einstufung noch unklar
grün	=	tendenziell realisierbar / zutreffend

Generell sind jedoch an dieser Stelle keine abschliessenden Aussagen möglich. Die Betrachtungen und Einschätzungen der vorliegenden Untersuchung müssen in einem nächsten Schritt bei der Konkretisierung von Projektvorschlägen tiefergehend geprüft werden.

Faktoren Bewilligungsfähigkeit	Standort 1 (Alte Badeanstalt)	Standort 2 (Freibad Schachen)	Standort 3 (Schwanbar)	Standort 4 (Bar Sommertime)	Standort 5 (Zurlindenspitz)	Standort 6 (KW Rüchlig /Aarenau)
Verträglichkeit Kraftwerksbetrieb / Sicherheit	Orange	Grün	Orange	Orange	Braun	Braun
Zonenkonformität / Bewilligungsfähigkeit	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange
Natur- und Landschaftsschutz / Ufervegetation	Orange	Orange	Grün	Grün	Grün	Orange

Standortfaktoren	Standort 1 (Alte Badeanstalt)	Standort 2 (Freibad Schachen)	Standort 3 (Schwanbar)	Standort 4 (Bar Sommertime)	Standort 5 (Zurlindenspitz)	Standort 6 (KW Rüchlig /Aarenau)
Synergien zu best. Badeanlagen / Flusszugängen	Orange	Grün	Orange	Orange	Braun	Braun
Synergien zu öffentl. Flächen / Erholungsnutzungen	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Orange
Erschliessung ÖV	Grün	Grün	Grün	Grün	Orange	Grün
Erschliessung LV	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün
Synergien zu Aufwertungsmassnahmen Kraftwerk	Grün	Orange	Orange	Orange	Braun	Braun

Für ein Flussbad in Aarau sind je nach örtlichen Rahmenbedingungen verschiedene Ausbaugrade denkbar (vgl. Kapitel 5). Aufgrund der bestehenden Badeinfrastruktur in Aarau mit dem Freibad Schachen und der Gegebenheiten des vorhandenen Flussraumes geht die Machbarkeitsstudie von einer eher minimalen Infrastruktur einer zukünftigen Flussbadi aus.

Der Standort 1 (Alte Badeanstalt) würde im Zusammenspiel mit den geplanten Aufwertungsmassnahmen der Eniwa entlang des Aarekanals der beliebten, heute bereits bestehenden, Badeszene am Aarekanal Rechnung tragen. Die zeitlichen und die bewilligungstechnischen Abhängigkeiten vom Projekt der Kraftwerkerneuerung sind zurzeit jedoch schwer abzuschätzen.

Mit der Öffnung des Freibad Schachen (Standort 2) zum Fluss erhielte die wichtigste öffentliche Badeeinrichtung von Aarau eine zusätzliche Aufenthaltsqualität, die neue Besucher anlocken könnte. Die Umsetzung wäre aber mit einer zahlungspflichtigen Zugangskontrolle verbunden.

Einem wetterabhängig niedrigen Wasserstand des alten Aarelaufs böte hier die bestehende Badeinfrastruktur Ausgleich.

Die Standorte 3 (Schwanbar) und 4 (Bar Summertime) könnten aufgrund Ihrer zentralen Lage einen messbaren Gewinn für die Bevölkerung von Aarau ermöglichen. Hier bestehen auch grössere Synergiepotentiale mit bestehender Infrastruktur. Entlang der altstadtseitigen Uferpromenade würde eine Flussbadi einen Beitrag zur Aufwertung und Belebung des Uferbereiches leisten. Eine Flussbadi hätte hier das Potential sich neben den bestehenden Bademöglichkeiten in der Umgebung durch seinen einzigartigen Standortcharakter im Herzen von Aarau zu behaupten. Die anliegenden Gastronomieeinrichtungen könnten ebenso von Synergieeffekten profitieren. Die zum Teil starken saisonalen Schwankungen des Aarepegels sind jedoch insbesondere in diesem Flussabschnitt bei den Überlegungen zu möglichen Nutzungsszenarien einzubeziehen.

Die Nähe zu den Kraftwerken der Eniwa und der Axpo sprechen gegen die Standorte 1 (Alte Badeanstalt), 5 (Zurlindenspitz) und 6 (KW Rüchlig/Aarenau). Als Ausstiegsort mit Aufenthaltsqualität für Kanalschwimmer wäre der Standort «Alte Badeanstalt» jedoch durchaus vorstellbar.

Die zu erwartenden Investitionskosten (vgl. Kapitel 6) hängen vom Standort, von der allfälligen Kostenbeteiligung Dritter (zum Beispiel der Eniwa beim Standort 1) und vor allem vom gewählten Ausbaugrad ab. Ein zentraler Standort mit vorhandenen Synergiepotentialen kann zu moderaten Investitionskosten beitragen. Erst unter Vorlage von konkreter umrissenen Projektvorschlägen können standortabhängige und bewilligungsrechtliche Rahmenbedingungen vertieft geprüft sowie eine aussagekräftigere Grobkostenabschätzung erstellt werden.

Bei Weiterverfolgung des Projektes für eine Aarebadi wird auf Basis der vorliegenden Machbarkeitsstudie die vertiefte Untersuchung für die Standorte 1 (Alte Badeanstalt), 3 (Schwanbar) und 4 (Bar Summertime) empfohlen. Beim Standort 1 (Alte Badeanstalt) gilt als Basis das Projekt der Aufwertungsmassnahmen entlang des Aarekanals im Rahmen der Kraftwerkerneuerung.

8. Anhang

8.1 Referenzen Naturbäder

Alte Badeanstalt Aarau (1931-1954)



Flussbäder an Aare, Limmat und Rhein

- Marzili Bern
<https://www.badi-info.ch/be/marzili.html>
- Unterer Letten Zürich
https://www.badi-info.ch/Unterer_letten.html
- Flussbad «Dornis am Aabach» Seengen (AG)
<https://www.badi-info.ch/a/seengen-flussbad.html>
- Flussbad Schwäbis, Thun (BE)
<https://www.badi-info.ch/be/thun-flussbad.html>
- Lorrainebad Bern (BE)
<https://www.badi-info.ch/be/lorraine.html>
- Frauenbadi Stadthausquai Zürich
<https://www.badi-info.ch/stadthausquai.html>
- Rheinbadi Schaffhausen
<https://www.badi-info.ch/zh/schaffhausen-rheinbad.html>



Marzili, Bern¹⁶



Oberer Letten, Zürich¹⁷

Seebäder in Zürich, Luzern und St. Gallen

- Seebad Enge, Zürich
<https://www.badi-info.ch/enge.html>
- Seebad Utoquai, Zürich
<https://www.badi-info.ch/Utoquai.html>
-
- Seebad, Luzern
<https://www.badi-info.ch/lu/luzern-seebad.html>
- Familien- und Gemeinschaftsbad Dreilinden, Drei Weihern, St. Gallen
<https://www.badi-info.ch/sg/dreilinden.html>

¹⁶ <https://www.derbund.ch/bern/stadt/die-becken-im-marzili-werden-wieder-geoeffnet/story/11502782>

¹⁷ https://www.badi-info.ch/fotos/schwimmbad/Zuerich_Bad_Oberer-Letten.htm